



Die Kinder im FWHC-Kinderdorf in Bhakunde bei Pokhara

Dieser Kurzbericht beschreibt die teilweise katastrophalen Herkunftsbedingungen unserer Kinder und dient als Information über die zum Teil harten Schicksale, die sie in ihren kurzen Leben schon erfahren mussten.

Santosh T. (m) (15.10.1999)

Kurz nach seiner Geburt verlässt der Vater seine Familie in Pokhara auf der Suche nach Arbeit in Richtung Indien. Ohne Geld und Unterkunft geht die Mutter als unterbezahlte Arbeiterin ins Baugewerbe. Mit dieser schweren Arbeit kann sie sich nur an Wochenenden um ihre beiden Söhne kümmern. Vom Vater fehlt bis heute jegliche Spur. Bereits 2001 findet Parbati Thapa eine Anstellung als Hausmutter im Kinderdorf. Ihr gerade erst dreijähriger Santosh wird im Sommer 2002 ins Kinderdorf aufgenommen. Der ältere Sohn wird von den Großeltern versorgt und geht in Pokhara zur Schule.

Puja P. (w) (22.01.1998)

Pujas Mutter starb an Herzversagen. Auf der Suche nach Arbeit verlieren sich die Wege des Vaters von weiteren zwei Kindern in Indien oder anderswo. Puja wird von den altersschwachen Großeltern in der Nähe von Pokhara aufgenommen. Mit nur vier Jahren ist die kleine sehr sensible Enkelin nicht in der Lage zu arbeiten und sich selber zu versorgen. Wie durch ein Wunder wird sie von einem Mitarbeiter ins Kinderdorf geholt und besucht seit 2002 die Schule.

Binaya A. (m) (09.11.1997)

2005 verstarb sein Vater, und ohne jeglichen Landbesitz musste die Mutter als Hilfsarbeiterin ihren Lebensunterhalt verdienen. An Schul- und Berufsausbildung für den Jungen war nicht zu denken. Im August 2005 wurde der achtjährige Binaya ins Kinderdorf aufgenommen.

Bimat G. (m) (22.08.2000)

Der vierjährige Junge aus dem Bergdorf Singdi im Lamjung-Distrikt ist der Sohn von Rupa Gurung, einer unserer Hausmütter im Kinderdorf. Der neugierige und zugleich scheue Junge wurde nach dem Tod seines Vaters, der durch Hornissenstiche verstarb, von der Großmutter mehr schlecht als recht versorgt. Für den FNH war eine Trennung von Mutter und Sohn auf Dauer undenkbar, so dass Bimat im Frühjahr 2004 ins Kinderdorf aufgenommen wurde. Er fühlt sich sehr wohl und liebt schon jetzt das Fußballspielen.

Bipana T. (w) (26.06.1998)

Nach tragischem Schicksal ihrer Mutter und Geschwister wird das zarte Mädchen im Sommer 2004 ins Kinderdorf aufgenommen. Ihre Mutter und die beiden älteren Schwestern werden nachts von einem Erdbeben in ihrem kleinen Lehmhaus überrascht und in die Tiefe gerissen. Keiner überlebte diesen Erdbeben. Wie durch ein Wunder hatte Bipana die Nacht im Haus ihrer Großmutter verbracht, die sich auch nach dem Unfall um die Kleine kümmerte. Ihr Vater verlässt das Dorf aufgrund des schlechten Karmas und heiratet erneut. In der neuen Ehe wird Bipana nicht angenommen.

Deepa B. (w) (13.07.1997)

Das siebenjährige Mädchen ist bei der Aufnahme im Sommer 2004 überglücklich, überhaupt einmal im Leben ein Zuhause gefunden zu haben. Ihr Vater ist geistesgestört und ihre Mutter kann aufgrund der anstrengenden Versorgung ihres Mannes keiner Arbeit nachgehen. Deepa konnte keine Schule besuchen und fand durch das merkwürdige Verhalten des Vaters im Dorf Bashaha im Udayapur Distrikt keinen Anschluss zu Freunden und anderen Familien.

Laxmi Pun M. (w) (24.10.2000)

Das Mädchen Laxmi aus dem Nawalparashi Distrikt wird in 2004 ins Kinderdorf aufgenommen. In 2008 folgt ihr Bruder, Bishow, der aber nach nur 2 Jahren Aufenthalt unser Kinderdorf wieder ver-



lässt. Der Vater der beiden erkrankte an Lepra und konnte nach langjähriger Behandlung und Therapie in 2010 mit seiner aus dem Ausland zurückgekehrten Frau wieder zusammen ziehen. Die Eltern kümmern sich wieder um Bishow. Eventuell wird Laxmi folgen. Dank unserer Hilfe wurde wieder eine Familie aus einer früher aussichtslosen Situation.

Rudra Jung G. (m) (01.08.2000)

Mit nur fünf Jahren musste der sehr kleine Rudra sein Elternhaus verlassen und bei einer armen Tante in Pokhara leben. Sein Vater war gestorben und seine Mutter verdient als ungelernete Arbeiterin nur wenig Geld. Nachdem dann auch noch die Tante zuwenig Geld für die Versorgung des Jungen hatte, war es ein Segen, dass Rudra in 2005 ins Kinderdorf aufgenommen wurde.

Raju B. (m) (19.06.1997)

Der Junge aus dem Makwanpur Distrikt gehört zum ethnischen Stamm der Tamang. Sein Bruder, Manish, besucht in Kathmandu das College. Tamangs finden aufgrund ihrer Kastenzugehörigkeit keine gut bezahlten Berufe in Nepal und wurden auch über Jahrzehnte von der Regierung unterdrückt. Der Vater der beiden Jungen sah seinen einzigen Ausweg im Dienst für das indische Militär. Was ihm dort jedoch passiert ist, wurde seiner Mutter nie kund. Seit Jahren ist der Vater vermisst und die Mutter arbeitet als Trägerin im Trekking-Gewerbe. Träger verdienen ihr Geld nur pro Tag Arbeit. Meist reicht der Verdienst nur für eine Unterkunft und ein warmes Essen. Für Kinder bleibt kaum etwas übrig. Daher werden die Tamangkinder 2005 ins Kinderdorf aufgenommen.

Sita K. (w) (03.07.2000)

Mit nur fünf Jahren steht das kleine Mädchen vor einer aussichtslosen Situation. Ihr Vater ist irgendwo nach Indien verschwunden und ihre Mutter ist völlig besitzlos und taubstumm. Im Heimatort in Meghauri erhält Sita, ihre beiden älteren Brüder und die Mutter Almosen von der Dorfbewölkerung. Ohne Hilfe würde Sita vermutlich nicht mehr leben. Aufnahme ins Kinderdorf 2005.

Rabina B. (w) (19.03.2000)

Mit ihren fünf Jahren musste das Mädchen aus Chitwan mit ansehen, wie ihr Vater im Hochwasser des Raptiflusses ertrunken ist. Rabina gehört zur untersten Kaste in Nepal. Ohne Land und ohne Einkommen versuchte die Mutter neben Betteln und Verkauf von gesammeltem Brennholz ihre sechs Kinder am Leben zu erhalten. Das jüngste Kind, Rabina, lebt seit 2005 im Kinderdorf.

Shanti Rana B. (w) (01.11.2000)

Unter erbärmlichsten Umständen verbrachte das Mädchen seine frühesten Kindertage im Slum-Viertel von Pokhara. Ihr Vater ist aufgrund eines Unfalles querschnittsgelähmt und arbeitsunfähig. 2010 verstirbt ihr Vater plötzlich und unerwartet. Die Mutter verdient sich etwas zum Essen durch Hilfsdienste im Kloster. Während der Monsunzeit ist das aus Steinblöcken und Plastik errichtete Häuschen monatelang nass. Um Shanti vor Krankheiten und Zukunftslosigkeit zu bewahren, wurde das Kind 2005 aufgenommen.

Anju B. (w) (07.11.1997)

Ohne Vater leben die Geschwister Anju und Manju im Kaski Distrikt nahe Pungdi Bhungdi. Die völlig mittellose Mutter der beiden Mädchen versucht die Familie als Tagelöhnerin zu versorgen. An Schule und Berufsausbildung der Kinder ist nie zu denken. 2005 Aufnahme im Kinderdorf. Manju wohnt seit 2009 im Hostel.

Bimala B. (w) (05.11.1997)

Die zwölfjährige Sanju und ihre siebenjährige Schwester Bimala verlieren 2004 durch einen tragischen Unfall beide Eltern. In der Obhut der Großeltern können die beiden nicht sehr lange bleiben, da die Großeltern alt und krank sind. Wie durch ein Wunder finden die beiden Geschwister 2005 ins Kinderdorf. Sanju wohnt seit 2010 im Hostel.

Nobin A. (m) (16.11.1999)

Bei einem Autounfall mit dem eigenen Taxi kommt Nobins Vater ums Leben. Die hinterlassenen Schulden stürzen die kleine Familie mit 2 Kindern ins Unglück. Für einige Zeit findet Nobins Fami-



lie Zuflucht bei armen Freunden. Unser Busfahrer im Kinderdorf findet Nobin und bringt den aus dem Kaski Distrikt stammenden Jungen 2006 ins Kinderdorf.

Rekha B. (w) (29.01.2000)

Wenige Monate nach der Geburt von Rekha verstirbt die Mutter. Der Vater versucht die sehr arme Familie mit 3 Kindern mit einem kleinen Gemüseladen finanziell über Wasser zu halten. Durch politische Unruhen im sehr armen Kalikot Distrikt muss der Vater seinen Laden immer wieder schließen. 2006 wird Rekha ins Kinderdorf aufgenommen.

Ashok N. (m) (15.01.2001)

Sein Vater verstarb vor einigen Jahren und hinterließ 5 Kinder. Die Mutter musste ohne Schul- und Berufsausbildung mit allen Kindern in den Slum von Meghauli, Chitwan Distrikt, ziehen. Unter erbärmlichsten Zuständen fristete Ashok seine frühe Kindheit. Mit fünf Jahren wird der kleine Junge 2006 ins Kinderdorf aufgenommen.

Dhiroj G. (m) (14.05.2001)

Im Alter von elf Monaten verlor der kleine Dhiraj seine Mutter. Sie vergiftete sich, weil ihr Mann sie verlassen hatte. Ohne Eltern wuchs Dhiroj bei den viel zu alten Großeltern auf. Es war wiederum nur eine Frage der Zeit, bis auch diese Hilfe versagte. Der kleine Junge wurde schließlich im Krankenhaus abgegeben und 2006 in unser Kinderdorf vermittelt.

Tej Bahadur R. (m) (25.07.1998) **und Poonam R. (w)** (12.01.2000)

Die beiden Geschwister kommen aus dem Dorf Khotang in der Sagarmata Region. Der ältere Bruder, Udip, ist im Hostel. Die Kinder verlieren ihren Vater, der von der nepalesischen Armee wegen Kollaboration mit den Maoistenrebellens inhaftiert wird. Der Vater kehrt nie wieder zurück. Mit ihren sechs Kindern ist die Mutter restlos überfordert. Über Umwege finden die 3 jüngsten Kinder 2007 den Weg ins Kinderdorf.

Dil Bahadur K. (m) (21.11.1999)

Der Junge aus dem Dorf Ghara im Myagdi Distrikt wird im Alter von 8 Jahren in 2007 ins Kinderdorf aufgenommen. Dils Vater hat 8 Kinder und erkrankt unheilbar an Krebs. Unter den Bauernfamilien in der Region verstreut arbeiten die Kinder der Familie als Tagelöhner. Den kleinen Dil versuchen die älteren Geschwister in einem Kinderdorf unter zu bringen. Umwege führen zum FWHC Projekt in Bhakunde.

Bal Ram A. (m) (30.07.2001)

Im Alter von 2 Jahren verstirbt Bal Rams Mutter. Der Vater entscheidet sich für den Freitod, weil er mit der Trauer und dem Verlust seiner Frau nicht fertig wird. Mit sechs Jahren wird der Junge im Kinderdorf aufgenommen. Zuvor hatten arme Verwandte versucht, unter schwierigsten Umständen den kleinen Jungen zu versorgen.

Nawaraj K. (m) (26.11.1998)

Nawaraj aus dem Dorf Banethok im Syanja Distrikt lebt seit 2008 im Kinderdorf. Seine Mutter ist taubstumm und sein Vater kann aufgrund eines Unfalles beide Hände nicht mehr zum Arbeiten benutzen. Von Seiten der Regierung wurde uns die Fürsorge für diesen Jungen übertragen.

Sagar Bahadur G.C. (m) (24.07.2000)

Die Familie des kleinen Sagar verkauft Haus und Hof um eine Chemotherapie gegen den Krebs des Vaters zu finanzieren. Leider verstirbt der Vater schon kurz nach der teuren Behandlung. Ohne Ausbildung und finanzielle Mittel kann die Mutter sich nicht mehr um den Kleinen kümmern. Sagar kommt aus Bhakunde im Kaski Distrikt. Bei der Aufnahme im Kinderdorf ist er 7 Jahre alt.

Santa Raj B. (m) (26.07.2001)

Aus dem Dorf Kahaun im Tanahun Distrikt kommt der siebenjährige Santa Raj. Die Mutter des Kleinen ist die zweite Ehefrau von Santa Raj Vater. Der Vater suchte Arbeit in Indien und kehrte bis heute nicht zurück. Die Mutter heiratet erneut, doch in dieser Ehe wird Santa Raj nicht akzeptiert. Der Stiefvater schlägt den Jungen. Santa Raj kommt zu seinen noch ärmeren Großeltern, wo er



einige Jahre lebt. Ein Nachbar macht den FWHC auf die Situation von Santa Raj aufmerksam, nachdem er dem armen Kind ein Jahr den Besuch Schule finanziert hat. 2008 wird der Junge im Kinderdorf aufgenommen.

Pobitra B. (w) (25.02.2001)

Aus dem Bergdorf Runmamaikoth im Rukum Distrikt dem absoluten Armenhaus Nepals kommt Pobitra in 2008 ins Kinderdorf. Neun Tage nach der Geburt von Pobitra verstirbt die Mutter an inneren Blutungen. Der Vater wird von den Maoistenrebellens zwangsrekrutiert. Das kleine Mädchen wird eine Zeit lang von der Tante versorgt, die das Kind auch ins Kinderdorf bringt.

Sanjeeta L. (w) (29.03.2003)

Unsere Kinderdorfmitarbeiter bringen das fünfjährige Mädchen aus dem Dorf Kaski im gleichnamigen Distrikt in 2008 ins Kinderdorf. Der Vater ist durch maoistische Aufstände ums Leben gekommen. Die Mutter versucht mit einem kleinen Laden aus Wellblechen das tägliche Brot zu verdienen, was aber nicht für 3 Kinder ausreichend ist.

Bashundhara K. (w) (28.01.2003)

Die bei der Aufnahme ins Kinderdorf sechsjährige Bashundhara kommt aus dem Bergdorf Kalesti im Tanahun Distrikt. Ihr Vater war Alkoholiker; er beging Selbstmord und hat seine Frau mit 3 Söhnen und 3 Töchtern ohne jegliche finanzielle Versorgung hinterlassen. Mit sechs Kindern konnte die Mutter keine Arbeitsstelle annehmen. Der älteste Sohn fand Unterstützung vom Bruder des Vaters und Bashundhara wurde im Kinderdorf 2008 aufgenommen. Mit den verbleibenden vier Kindern arbeitet die Mutter als Reinigungskraft an einer kleinen Privatschule im Bergdorf.

Soroj G. (m) (26.05.2001)

Im Alter von sieben Jahren wird der kleine Junge 2008 ins Kinderdorf aufgenommen. Er lebte zuvor über Jahre hin bei seinen bettelarmen Großeltern im Bergdorf Mijure im Kaski Distrikt. Sein Vater, zwangsrekrutiert in der früheren Maoistischen Rebellenorganisation, wurde 2002 von der Nepalesischen Armee verschleppt und nie wieder aufgefunden. Aus Armeekreisen wurde später sein Tod gemeldet. Die Mutter des kleinen Gam Bahadur kümmerte sich nicht um ihr Kind und heiratete erneut.

Bandana G. (w) (28.06.2001)

Die Mutter von Bandana und ihrer älteren Schwester Kamala trennt sich nach vielen Ehekrise von ihrem Mann und verlässt auch die Familie ohne Wohnortangaben. Der junge Vater kann das Schicksal mit seinen beiden Töchtern nicht ertragen und verfällt in tiefe Depressionen. Seine Schwester übernimmt die Versorgung der Kinder, was ihr aber nicht gelingt. Die Tante bringt Bandana 2008 ins Kinderdorf.

Chhabi Lal P. (m) (25.06.1998) **und Krishna Pradeep P. (m)** (01.04.2002)

Mit neun Jahren wird der unterernährte zierliche Junge aus einem Bergdorf im Parbat Distrikt über die HIV und AIDS Aufklärungsorganisation, PALUWA aus Pokhara, 2008 ins Kinderdorf aufgenommen. Sein Vater ist schon vor Jahren an der Immunschwächekrankheit verstorben. Seine Mutter ist ebenfalls HIV positiv und verstirbt 2010 an den Folgen der Virusinfektion. 2010 wird auch der Bruder von Chhabi Lal, Krishna Pradeep, ins Kinderdorf geholt. Wie durch ein Wunder sind die beiden nicht mit HIV infiziert.

Samjana L. (w) (28.09.2000)

Das bei der Aufnahme in 2008 siebenjährige Mädchen ist Vollwaise. Vermutlich stammt Samjana aus dem Stadtteil Miya Patan in Pokhara. Nach dem Tod der Eltern wird Samjana als Baby kurzzeitig von einer Prostituierten versorgt, die aber dann das Mädchen vor einer Garküche im Stadtteil Naya Basar von Pokhara aussetzt. Die arme Garküchenbesitzerin nimmt das Baby auf und versorgt es für einige Jahre. Später jedoch verliert auch diese arme Frau ihre Existenz und bringt Samjana 2008 ins Kinderdorf.

**Alka Ale M. (w)** (04.01.2003)

Aus dem Dhading Distrikt kommt das sechsjährige Mädchen zu uns. Ihr Vater war im März 2009 verstorben und hinterlässt neben Alka auch noch einen Sohn. Aus finanzieller Not heraus war die Mutter der beiden schon drei Jahre vor dem Tod des Vaters verschwunden. Im Slumviertel von Pokhara lebend, hatte Alka bei den völlig verarmten Großeltern keine Chance auf Zukunft. Mit über 9 Personen lebten die Großeltern in einem Zimmer. Der Großvater brachte Alka 2009 ins Kinderdorf.

Urmila S. (w) (24.12.2003)

Das Landratsamt im Sindhupalanchok vermittelte die fünfjährige Urmila in 2009 an unser Kinderdorf. Kurz nach Urmilas Geburt verschwindet der Vater, der an psychischen Störungen leidet. Ohne Hilfe des Mannes kann die asthmakranke Mutter ihre 5 Kinder nicht versorgen. Das kleine Stück Land der Mutter reicht nicht für 6 Personen. 2 Kinder werden von Onkel versorgt, 2 Kinder bleiben bei der Mutter und Urmila lebt als jüngstes Kind seit 2009 im Kinderdorf.

Shisir G. (m) (26.11.2004)

Aus der Nachbarschaft des Kinderdorfes kommt dieser noch nicht fünfjährige Junge. Sein Vater ist vor seiner Geburt mit einem Berg voller Schulden in die Golfstaaten zum Geldverdienen gegangen. Seither hat die Mutter des Kindes nichts mehr vom Ehemann gehört. In einer zweiten Ehe wird der kleine Shisir nicht akzeptiert und lebt bei den völlig mittellosen Großeltern. 2009 wird der Junge im Kinderdorf aufgenommen.

Suraj D. (m) (19.05.1998)

Der elfjährige Suraj aus Kaski ist Vollwaise. Seine Mutter starb 2006 an Krebs. Seinen durch die Behandlungskosten der Ehefrau verarmten Vater zog es nach Indien zum Geldverdienen. Als Elektriker erlitt er einen tödlichen Stromstoß am 19. Juli 2007. Der elternlose Junge wird nach 2 Jahren im Elend im Kinderdorf in 2009 aufgenommen.

Shrithi G. (w) (30.11.2004)

Als neu geborenes Baby wird Shrithi im Wald von Gau Bahadur Gurung und seiner Frau Dev Kumari gefunden. Die armen Bauern aus Pumdibhumdi im Kaski Distrikt versuchen das Baby großzuziehen, was ihnen aufgrund finanzieller Mittel und eigener Kinder nicht gelingt. Als dann der Adoptivvater bei einem Versuch im Ausland zu arbeiten sein letztes Ersparnis verliert, wird Shrithi mit viereinhalb Jahren im Kinderdorf in 2009 abgegeben.

Manisha A. (w) (27.05.2005)

Manisha aus Thanahun wird in 2009 im Alter von 4 Jahren im Kinderdorf aufgenommen. Ihre Mutter ist wie ein Waisenkind unter schwersten Bedingungen aufgewachsen. Zu jung heiratet sie einen Mann aus einer anderen Kaste. Die Ehe scheitert, weil keiner der beiden Land oder Geld hat. Der Vater von Manisha verschwindet, als seine dritte Tochter gerade ein Jahr alt wird. Die ungebildete Mutter ist nicht in der Lage, drei Töchter zu versorgen. Die Kleinste kommt ins Kinderdorf.

Binita R. (w) (05.07.2004)

Der Vater stirbt an Krebs und verliert zuvor für seine Behandlungen im Krankenhaus noch den Rest seines kleinen Ackers samt Haus. Mit vier Kindern steht die Mutter völlig mittellos da und versucht über das Jugendamt im Shyangja Distrikt Hilfe zu bekommen. Seitens der Behörde wird die vierjährige Binita 2009 ins Kinderdorf gebracht.

Asitha M. (m) (10.11.2004)

Der Vater von Asitha stirbt an übermäßigem Alkoholkonsum während er in Indien Geld für seine beiden Söhne und Frau verdienen will. Ohne finanzielle Hilfe schafft es die Mutter eine kleine Hilfsarbeiterstelle zu bekommen. In einem Zimmer lebt sie mit ihren beiden Söhnen. Kochen muss sie im Freien. Ohne die Aufnahme des Sohnes im Alter von viereinhalb Jahren im Kinderdorf in 2009 könnte die Mutter ihre Söhne nicht versorgen.

**Chakra AD (m)** (09.11.1997)

Aus dem absolut ärmsten Distrikt Nepals, Humla, kommt der achtjährige Chakra. Sein Vater ist vor Jahren verstorben. Die Mutter von Chakra heiratet erneut und verlässt ihren einzigen Sohn. Chakra wird vom Onkel versorgt, der aber wie viele im Humla Distrikt keinerlei Landbesitz noch Einkommen hat. In 2009 wird uns Chakra vom Jugendamt in Pokhara aus geschickt.

Mangala B. (w) (29.10.1998)

Ebenfalls aus dem Humladistrikt wird uns 2009 über das Jugendamt in Pokhara die zehnjährige Mangala geschickt. Ihr Vater war Opfer der Maoistischen Rebellion und wurde vor Jahren schon ermordet. Seine Frau heiratet erneut und lässt ihre beiden Kinder zurück. Auch hier kann der Bruder des Vaters die Sorge für die beiden Kinder aus purer Armut heraus nicht übernehmen und schickt beide in Projekte nach Pokhara.

Sandjaya M. (m) (24.01.2003)

Mit sechs Jahren wird 2009 der Straßenjunge Sandip im Kinderdorf aufgenommen. Seine Mutter verlässt die Ehe schon kurz nach Sandips Geburt. Die Eltern gehören der untersten Kaste an und sind Schuhmacher. Als dann im Januar 2009 der Vater von Unbekannten ermordet wird, landet Sandip unweigerlich auf der Strasse. Über eine christliche Organisation wird Sandip an unser Kinderdorf vermittelt.

Purna B. (m) (13.08.2005) **Narayan B. (m)** (19.02.2001)

Das Geschwisterpärchen wurde durch die staatliche Sozialbehörde in Kathmandu aus der Everestregion (Solokhumbu) im Juli 2009 ins Kinderdorf gebracht. Der bei der Aufnahme vierjährige Purna und sein achtjähriger Bruder Narayan, leben in völliger Armut. Sie haben zwar Eltern, jedoch kein Landbesitz. Die Mutter lebte mit ihren Kindern von der Hand in den Mund, während der Vater als einfacher Träger nur wenig zum täglichen Bedarf beitragen konnte. Die ältere Schwester von Purna und Narayan lebt noch bei ihren Eltern.

Sujan G.T. (m) (01.04.2003)

Ohne eigenes Land leben die Eltern von Sujan aus dem Dorf Sirubari in der Gandaki Zone von der Hand in den Mund. 4 Kinder zu ernähren wird zusehends schwerer, als auch der Vater noch schwer erkrankt. Er ist nicht mehr in der Lage, die Familie zu ernähren. Die Mutter ist Analphabetin; sie schafft die Versorgung der Kinder nicht. Mit sechs Jahren wird Sujan 2009 im Kinderdorf aufgenommen.

Urmila N. (w) (12.08.2003)

Aus dem Parbat Distrikt kommt die sechsjährige Urmila 2009 ins Kinderdorf. Ihr Vater stürzte vor drei Jahren von einem Baum und verstarb noch an der Unfallstelle. Ohne Landbesitz zog die Mutter mit ihren 4 Töchtern in ein Slumviertel von Pokhara, wo sie als Tagelöhnerin und Popcornverkäuferin die Familie zu versorgen versucht. Die älteste Tochter hat vor einiger Zeit den Popcornverkauf der Mutter übernommen. Keines der Kinder konnte zur Schule gehen und Krankheiten machten es der armen Familie noch schwieriger zu überleben. Mehrfache Besuche von FWHC-Mitarbeitern ermöglichten Urmila die Aufnahme im Kinderdorf.

Sarita B. (w) (23.05.2002)

Mit acht Jahren wird Sarita aus dem Kalikot Distrikt 2010 ins Kinderdorf aufgenommen. Ihre Mutter verstirbt in 2009. Der Vater ist schon vor Jahren nach Indien gegangen, um dort als Tagelöhner zu arbeiten. Die Versorgung von Sarita mit ihren beiden älteren Brüdern war nicht mehr gewährleistet. Im Umfeld der Kinder gab es auch keine Verwandten, die hätten helfen können.

Puja K. (w) (19.04.2005)

Die Eltern von Puja haben 8 Kinder. 5 Töchter und drei Söhne stürzen nach dem plötzlichen Tod des Vaters ins Unglück. Der Vater stirbt nach einem Stich durch Hornissen. Ohne Bildung mit nur einem sehr kleinen Stückchen Ackerland und einem Büffel mit 4 Ziegen versucht die Mutter als Tagelöhnerin bei Nachbarn die viel zu große Familie zu ernähren. Die älteren Geschwister können schon etwas helfen, doch die kleine Puja ist mit 5 Jahren nicht in der Lage alleine Zuhause sich zu versorgen. Sie wird 2010 ins Kinderdorf aus dem Parbat Distrikt aufgenommen.

**Hisila G. (w)** (13.11.2005)

Die Mutter der bei der Aufnahme ins Kinderdorf in 2010 vierjährigen Hisila ist taubstumm und der Vater leidet an Muskelschwund. Hisila aus dem Magdi Distrikt hat noch einen jüngeren Bruder, welcher noch bei der Mutter bleiben muss. Die Familie ist ohne Landbesitz schrecklich arm. Kaum auszudenken, was passiert, wenn sich Krankheiten entwickeln. Die Aufnahme von Hisila ins Kinderdorf gibt der Familie Hoffnung.

Pradip S. (m) (31.07.2006)

Der Vater von Pradip ist Alkoholiker und schlägt seine Frau und Kinder. Die Mutter des vierjährigen Pradip verlässt ihren Mann und wohnt in einem kleinen angemieteten Raum. Sie besitzt nichts außer ihrer Arbeitskraft. Ohne Bildung jedoch reicht es nur für den Job einer Gemüseträgerin. Sie verdient kaum genug um die Miete für das Zimmer zu zahlen. Sie hat 2 Söhne. Der jüngere Pradip aus dem Nawalparasi Distrikt wird 2010 ins Kinderdorf aufgenommen.

Asha Maya A. (w) (21.09.2003)

Die bei der Aufnahme ins Kinderdorf 2010 siebenjährige Asha verliert 2007 ihren Vater, welcher nach einigen Jahren als Arbeiter in Indien an Krebs verstirbt. Kurz darauf verliert das Mädchen mit seinen beiden älteren Schwestern auch noch die Mutter. Woran die Mutter gestorben ist, lässt sich nicht klären. Die Familie lebte in einer unzugänglichen Bergregion des Tanahun Distriktes, wo es keine ärztliche Versorgung gab. Für kurze Zeit nahmen sich die ebenfalls bettelarmen Großeltern der kleinen Asha an.

Ashmin G. (w) (29.06.2005)

2006 verstirbt die Mutter von Ashmin und ihrem älteren Bruder aus dem Lamjung Distrikt. Der Vater ist Ziegenhirte und verbringt Monate mit den Herden auf entlegenen Bergalmen. Versorgt von der verarmten Tante hat Ashmin keine Chance auf Schule und ausreichende Ernährung. 2010 bittet uns das staatliche Jugendamt die fünfjährige Ashmin ins Kinderdorf aufzunehmen.

Anisha N. (w) (29.06.2004)

Durch Alkoholkonsum der Eltern nimmt das Schicksal der sechsjährigen Anisha aus dem Parbat Distrikt mit ihren 3 Schwestern seinen Lauf. Die Eltern leben von Gelegenheitsjobs, Diebstahl und Bettelei. Ihr Zuhause ist die Strasse. Die vier Kinder werden täglich zum Betteln geschickt. An Bildung und gute Versorgung ist nicht zu denken. Die älteren Schwestern von Anisha sind an das Straßenleben und Betteln gewöhnt. Für Anisha kommt die Aufnahme ins Kinderdorf in 2010 gerade noch zur rechten Zeit.

Amrit S. (m) (22.01.2007)

Mit Unterernährung wird der nur dreijährige Junge 2010 ins Kinderdorf gebracht. Von den Eltern fehlt jede Spur. Verwandte des Jungen kümmern sich kurzfristig um Amrit. Auch sie sind nur Tagelöhner und können den Kleinen nicht versorgen. Es gibt wohl noch eine Schwester, die in Südnepal im Haushalt unbekannter Leute mitarbeiten soll. Im Kinderdorf schläft der kleine Junge noch im Bett der Haumütter. Das Kind hat zu viel Schreckliches erlebt.

Simrica N. (w) (20.06.2005)

Das bei der Aufnahme ins Kinderdorf 5 jährige Mädchen aus dem Kaski Distrikt wurde schon vor der Geburt vom Vater verlassen. Keiner kennt den Aufenthaltsort des Vaters, da am 09.09.2009 auch noch die Mutter des Mädchens stirbt. Völlig alleine wird die kleine Simrica von ihrer verarmten Tante kurzfristig versorgt und in 2010 ins Kinderdorf gebracht.

Anisha N. (w) (26.05.2006)

Ohne den leiblichen Vater des Kindes zu kennen verlässt auch die Mutter unerwartet ihr Kind und gibt es in die Obhut der Großeltern, welche im Syangja Distrikt leben. Leider sind Oma und Opa viel zu alt, um sich um ein Kleinkind zu kümmern. Erkrankungen der Großeltern scheinen das Schicksal des Kindes zu besiegeln. Wie durch ein Wunder wird die nur vierjährige Anisha 2010 ins Kinderdorf aufgenommen.

**Raju N. (m)** (15.05.2005)

Mit fünf Jahren wird der Junge aus dem Syangja Distrikt in 2010 ins Kinderdorf aufgenommen. Der Junge ist ein Findelkind. Er wurde von Mitreisenden im Überlandbus gefunden und in einer Polizeistation abgegeben. Vergeblich versuchten die Polizeibeamten seine Herkunft zu klären und seine Eltern zu finden. Über das staatliche Jugendamt wurde uns Raju ins Kinderdorf gebracht.

Sapana und Samjhana S. (w) Zwillinge (17.04.2004)

Über das staatliche Jugendamt werden uns die Zwillingsschwestern aus dem Humla Distrikt in 2010 ins Kinderdorf gebracht. In 2009 versterben kurz hintereinander die Eltern. Die Mutter erliegt einem Krebsleiden und der Vater verstirbt während eines Asthmaanfalles. In der Familie gibt es noch einen älteren Bruder, eine ältere und zwei jüngere Schwestern sowie 2 Stiefbrüder, da der Vater mit 2 Frauen verheiratet war. Auch die zweite Frau des Mannes verstirbt in 2009.

Hem Lal G. (m) (05.07.2007)

2010 verstarben beide Eltern des kleinen Jungens. Zwar versorgte der Großvater den Jungen für einige Zeit, da er aber schon sehr alt war, hatte er dazu auch nicht mehr die Kraft und das nötige Geld. Hem Lal wurde im Dorf Lawang Ghalel im Kaski Distrikt geboren und unter schwierigen Umständen mit 4 Jahren 2011 ins Kinderdorf gebracht.

Sudip G. (m) (27.04.2005)

Aus Kumlung im Lamjung Distrikt kommt Sudip im Alter von nur 4 Jahren 2011 ins Kinderdorf. Seine Mutter stirbt bei einem Absturz in den Bergen. Sie verlor den Halt beim Schneiden von Gras an den Steilhängen. Ohne eigenes Haus und als Tagelöhner verliert der Vater seine Selbstkontrolle und kümmert sich nicht um seinen Sohn. Sudip wird zur völlig verarmten Tante geschickt. Dort kann er nicht bleiben, weil die Tante sich nicht selber versorgen kann. Der ältere Bruder von Sudip hilft seiner Tante, obwohl auch er erst 10 Jahre alt ist.

Ashis GT (m) (8.12.2004)

Der Vater von Ashis wird 2009 vom Blitz erschlagen. Die Mutter sucht als Tagelöhnerin in einer Stadt nahe Pokhara Arbeit um ihre vier Söhne zu ernähren. Sie muss sehr hart arbeiten was zu Lasten der Kinder geht. Eine Kinderschutzorganisation, CWIN, bringt uns den Jungen aus Kitchnas im Shyanja Distrikt 2011 ins Kinderdorf.

Sabin P. (m) (11.01.2003)

Sabin ist ein Findelkind. Dank der Hinweise von Dorfbewohnern konnten wir seine Herkunft ermitteln. Er stammt aus dem Dorf Tanle im Parbat Distrikt. Er hat nur einen völlig verarmten Stiefvater, der sich nicht um den Jungen kümmern kann. Sabin hat auch noch eine jüngere Schwester, deren Aufenthaltsort wir leider nicht kennen. Sabin wird 2011 ins Projekt aufgenommen.

Tej Bahadur Thapa M. (m) (03.11.2005)

Die Mutter von Tej ist psychisch krank und leidet an körperlicher Schwäche. Der Vater von Tej ist Gelegenheitsarbeiter und oft unterwegs, damit er etwas Geld verdienen kann. Die Familie hat kein Eigentum und ist nicht in der Lage zwei Kinder zu versorgen. Die wesentlich jüngere Schwester bleibt im Dorf, während Tej 2011 ins Kinderdorf aufgenommen wird.

Arbinda Singh D. (m) (26.03.2008)

Mit noch nicht einmal 4 Jahren wird der kleine Arbinda aus Dhuligaunda im Tanahun Distrikt 2011 ins Kinderdorf aufgenommen. Sein Familienschicksal ist sehr tragisch. Arbinda verliert seinen Vater durch eine plötzliche Springflut am Fluss. Der Vater unterhielt dort eine von Wasserkraft betriebene Mühle. Ohnehin hatte die Familie mit 3 Söhnen und einer Tochter kaum Geld zum Leben. Ohne Mann und mit viel Sorgen verfällt die Mutter in tiefe Depressionen und verlässt die Familie. Die Kinder sind auf sich alleine gestellt. Das Jugendamt des Distriktes bringt den Kleinsten in unser Kinderdorf.

Manish A. (m) (05.08.2003)

Indra Kumari Adhikari bekommt ihren Sohn, Manish, unehelich. Sie kennt auch den Vater nicht und muss die eigene Familie verlassen. Bei Fremden findet sie Unterschlupf und versorgt ihren Sohn.



Später nimmt sie eine Arbeitsstelle als Tagelöhnerin an. Als Manish gerade 2 Jahre alt wird, verstirbt seine Mutter aus unbekanntem Gründen. Manish kommt zu den Großeltern, die sich so gut wie nicht um den Jungen kümmern können. 2011 wird Manish aus dem Lamjung Distrikt im Alter von 7 Jahren ins Kinderdorf gebracht.

Jharna S. (w) (09.10.2003)

Jharna wird 2011 im Alter von 7 Jahren ins Kinderdorf aufgenommen. Sie hat 2 Brüder und stammt aus ärmsten Verhältnissen im Magdi Distrikt. Ihr Vater ist Lastenträger und die Mutter einfache Hausfrau. Die Familie lebt ohne eigenen Landbesitz im Dorf. Um dem benachteiligten Mädchen eine Zukunft zu geben, wird Jharna ins Kinderdorf gebracht.

Pradip Harijan (m) (28.03.2005)

Der Vater verstirbt 2009 an einem Schlangenbiss und die Mutter verstirbt noch im selben Jahr an Cholera. Drei Söhne und eine Tochter hinterlassen die Eltern im Nawalparasi Distrikt nahe der Indischen Grenze. Der kleinste Junge der Familie, Pradip, wird in 2011 im Alter von 6 Jahren ins Kinderdorf gebracht. Unsere Mitarbeiter haben sich die Situation wie bei allen anderen Kindern vor Ort angeschaut. Die älteren Brüder von Pradip arbeiten bei Bauern und werden von ihrer Schwester im Haushalt versorgt. Diese drei Kinder haben kein Eigentum und hausen in nur einem kleinen Zimmer mit Kochnische.

Bibas M. (m) (27.04.2005)

Bibas stammt aus dem Lamjung Distrikt; er ist Vollwaise. Mit 7 Jahren wird er 2011 von einer Tante ins Kinderdorf gebracht. Seine Mutter starb schon früh an Tuberkulose und sein Vater überlebte einen Schlangenbiss nicht. Nach dem Tod der Eltern nahm die Tante Bibas mit nach Kathmandu. Da sie Witwe ist, schaffte es kaum mit ihren eigenen drei Kindern über die Runden zu kommen.

Sudip T. (m) (14.10.2003)

Sudips Vater lässt seine Frau Nitu mit den beiden Kindern sitzen. Er bricht den Kontakt zu seiner Familie ab und heiratet eine andere Frau. Die Mutter von Sudip und einer älteren Tochter ist über ihre Situation total verzweifelt und kann die beiden Kinder nicht ausreichend versorgen. Der Großvater übernimmt für alle 3 vorübergehend die Versorgung. Sudip wird 2011 im Alter von 7 Jahren ins Kinderdorf gebracht.

Alle hier genannten Informationen wurden zum Teil gleich bei der Aufnahme oder später durch Erzählungen der Kinder herausgefunden. Die Aufnahme eines Kindes erfolgt nach gründlichen Recherchen unserer Mitarbeiter in Nepal in Absprache mit dem FNH in Deutschland. Über die Weiterentwicklung der einzelnen Kinder können Sie Informationen direkt beim Vorstand des Freundeskreises Nepalhilfe e.V. erfragen, aus Rundbriefen, der INFO-Vereinszeitung oder auch bei Vereinstreffen in Erfahrung bringen.